

## Rallye Monte Lugau

„Die Stimmung ist hier wie damals, als die Mauer fiel: totale Euphorie“, jubelte der Moderator bei der Live-Übertragung der ersten Rallye Monte Lugau 1994. Seitdem findet hier jedes Jahr das packendste und atemberaubendste Schwalbenrennen Deutschlands statt. Etwa 150 Teilnehmer und Tausende Zuschauer finden sich in dem kleinen Ort ein. Die inzwischen nostalgischen Kultmobile „Schwalbe“ und „Duo“ werden somit vor dem



## Hier ist was los!

In der ehemaligen Grundschule am östlichen Eingang des Dorfes wird seit 1996 getöpft, gebastelt oder Rad- und Wandertouren organisiert. Der Arbeitslosenverband hat in diesem Gebäude ein Begegnungszentrum eingerichtet und auch als Touristenstation ein neues Domizil gefunden. Die Angebote richten sich an Menschen jedes Alter. Von hier aus starten Projekttag für Schulen, es gibt Übernachtungsmöglichkeiten und man lernt auf

## Naturpark als Chance



Seit 1999 schreibt der Naturpark den Wettbewerb um die „Naturparkgemeinde des Jahres“ aus. Alle Orte, die im Gebiet des Naturparks liegt, können sich daran beteiligen. Die Auszeichnung erfolgt auf dem jährlichen Naturparkfest. Nach diesen Kriterien wird die Siebergemeinde ausgewählt:

- praktische Umsetzung eines naturverträglichen Tourismus
- Erhaltung des Kultur und Naturerbes
- Siedlungsentwicklung nach ökologischen Grundsätzen
- Einbindung des Ortes in das Landschaftsbild
- Unterstützung regionaler Vermarktung

Lugau wurde 2006 vom Kuratorium des Naturparks als „Naturparkgemeinde des Jahres“ ausgezeichnet.

### Bisherige

#### Siebergemeinden:

Grünwalde 1999  
Oppelhain 2000  
Döllingen 2001

Theisa 2003  
Werenzhain 2004  
Grünwalde 2005  
Lugau 2006

## Besuchersinformation

Begegnungs- und  
Entwicklungszentrum  
BEZ  
Hauptstr. 79  
03238 Lugau  
Tel.: 035322 / 2306  
Fax: 035322 / 18343

Gaststätte  
Land-Ei Lugau  
Hauptstr. 5  
03238 Lugau

Rallye Monte Lugau e.V.  
Hauptstr. 5  
03238 Lugau  
Tel.: 035322 / 2690  
Mail: landeilugau@t-online.de



Impressum: Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft im Landesumweltamt  
Brandenburg  
Verwaltung und Naturwacht  
Markt 20  
04924 Bad Liebenwerda  
Tel.: 035341 / 615 - 0; Fax: 035341 / 615 - 14  
E-Mail: np-niederlausitzer-heidelandschaft@LUA.brandenburg.de  
in Zusammenarbeit mit dem Ort Lugau  
Fotos: Kiesewetter, FFW Lugau



Naturparkhaus  
Besuchersinformationszentrum  
Markt 20  
04924 Bad Liebenwerda  
Tel.: 035341 / 61521

#### Öffnungszeiten:

April bis Oktober:

Mo - Fr. 9 bis 16 Uhr

So 13 bis 17 Uhr

Nationale  
Naturlandschaften



## Naturparkgemeinde Lugau



Naturpark  
Niederlausitzer  
Heidelandschaft







## Sumpfige Geschichte

In einer sumpfigen Niederung (wendisch "Lug"), nahe des Klosters von Dobrilugk wurde ein Dorf von den Zisterziensermönchen gegründet. 1228 taucht es erstmals als "Luge" in alten Urkunden auf. Von 1234 bis 1541 gehörte es, als eines von 20, zum Kernbesitz des Klosters.

Nach einer Schrift von 1719 soll es damals „ein adlich Dorff gewesen seyn.“

Der Ortsname änderte sich mehrmals von Luge über Lugk bis dann Ende des 18. Jahrhunderts „Lugau“ daraus wurde.

Im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts hatte Lugau 32 Hufen (eine Hufe war ein Bauerngut mit soviel Land, dass eine Familie bearbeiten und sich davon ernähren konnte), die von 22 Hufner bewirtschaftet wurden.

Den ersten elektrischen Strom im Dorf lieferte der Müller Hadwieger. Das Wasser aus dem Dorfteich wurde auf eine Turbine geleitet, die über Transmission



## Doppelt hält besser



Die Kirche St. Martin ist das älteste Bauwerk im Ort. Schon 1253 wird sie in einer Urkunde erwähnt. Der Sage nach sollen zwei Schwestern aus dem Nachbardorf Fischwasser im Wettstreit die beiden Kirchtürme erbaut haben. Ob dem so war, wird wohl ein Rätsel bleiben.

Mit ihrem Doppelhelm auf dem Turm ist die Lugauer Kirche dennoch einzigartig in der Niederlausitz. Ein ähnlicher Kirchenbau steht in Koblenz am Rhein, was auf



Und noch etwas scheint einzigartig zu sein, zumindest im näheren Umfeld. In der Kirche befindet sich ein Schrein, wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert, mit drei kleineren Truhen im Inneren. Hier wurden einst die Schätze von Lugau und den zwei dazugehörigen Kirchengemeinden Fischwasser und Eichholz aufbewahrt. Ein ähnliches Alter dürfte das Sakramentsschränkchen

## Vom Bach zur Bache

Nicht irgendein Bach, sondern „die Bache“ ist es, die in Lugau seit langer Zeit eine Rolle spielt. Südöstlich des Ortes entspringt sie in einem Feuchtgebiet. In unmittelbarer Nähe befindet sich heute ein kleiner Teich. Die Bache durchfloss den Dorfangar und trieb die Mühle an. Für Lugau bildete die Bache bis 1985 die Haupttrinkwasserversorgung. Bis zu dieser Zeit wurde

Dort wo die Bache entspringt findet sich ein Refugium vieler seltener Wasserpflanzen wie Schwimmendes Laichkraut, Schmalblättriges Wollgras und Sumpfb-lutauge.

Anfang der 1970er Jahre erhält die Bache im Bereich des Dorfangars eine unverfugte Granitsteinmauer als Uferbefestigung. Bei der Instandsetzung der Mauer 1991 / 1992 werden Treppen eingebaut, die Amphibien



Beim jährlichen Vereinsfest der Feuerwehr startet ein Entenrennen auf der Bache. Hier geht es weniger um Siege, als um den Spaß und das farbenfrohe Bild der gelben Plasteenten auf dem kleinen Gewässer.

Dort wo die Bache heute noch entspringt wird seit etwa 1995 in Eigeninitiative der Lugauer, per Hand, mit Mistgabeln und Spaten, das Gewässer sauber gehalten.



## Die Sache mit dem Gestrüpp

Wandert man den Kieskeitenweg in Richtung Lugau dann bieten Wildrosen, Schlehen, Weiß- und Rotdorn als Windschutzstreifen ein abwechslungsreiches Bild. Die 1990 gegründete Lugauer Umweltgruppe hat hier Hand angelegt. Auch am Mühlgraben, Krebsgraben und am Rückersdorfer Weg wurden in den letzten Jahren mehr als

Da Wildzäune zur Vermeidung von Verbisschäden zu teuer sind, legten die Akteure über mehrere Jahre den Baumschnitt an den Pflanzungen ab. Das stieß natürlich nicht bei allen Lugauern auf Verständnis, die meinten, dass die Sache mit dem Gestrüpp einfach nur plundrig aussähe und



Inzwischen sind die Pflanzungen mehrere Jahre alt und haben nur ganz geringe Verbisschäden aufzuweisen. Bleibt dann noch die Initiative zur Pflanzung von Obstbäumen. Die Umweltgruppe gibt jedes Jahr eine Sammelbestellung für Hochstammobstbäume beim Naturpark ab. Etwa 400 Bäume konnten auf diesem Weg für interessierte Lugauer organisiert werden. Ein Apfelbaum der Sorte Jakob Lebel, auf dem jetzt freien Platz des ehemaligen Bürgermeisterbüros, zeugt seit 2005